

Für
Sich
einmal
schützen

Ein Winterbuch
aus Wien

Texte von
Lisa Nogglner-Gürtler

Zeichnungen von
Larissa Cerny

Das ist ein Buch über den Winter in Wien und ...

... darüber, dass wir Menschen
den Winter gerne malen, zeichnen,
fotografieren oder in Schneekugeln
festhalten.

Das hat sich nicht verändert.

Und es ist ein Buch über alles,
was den Winter ausmacht:
Schnee, Eis, Kälte, Rodeln,
Schneemannbauen, warme
Hände, Lichterglanz ...
Ist der Winter noch so?

Im Museum werden Dinge aufbewahrt, die uns
wichtig sind. Wir sammeln diese Dinge, weil wir
sie schön oder außergewöhnlich finden oder
weil sie uns an ein Ereignis erinnern. Sie zeigen,
wie die Menschen früher gelebt haben,
welche Ideen sie über das Leben hatten und
was davon bis heute wichtig ist.

Diese Dinge werden im Museum
geordnet. Nach Material,
nach Orten, nach Wert, nach
Geschichten und nach Zeiten.

Die Geschichten im Buch sind nach Jahren geordnet.

In Wien wird schon seit 250 Jahren das Wetter aufgezeichnet – die Temperatur, die Luftfeuchte, ob es regnet, schneit oder die Sonne scheint.

Daher wissen wir, wie kalt die Winter früher waren oder wie viel Schnee lag.

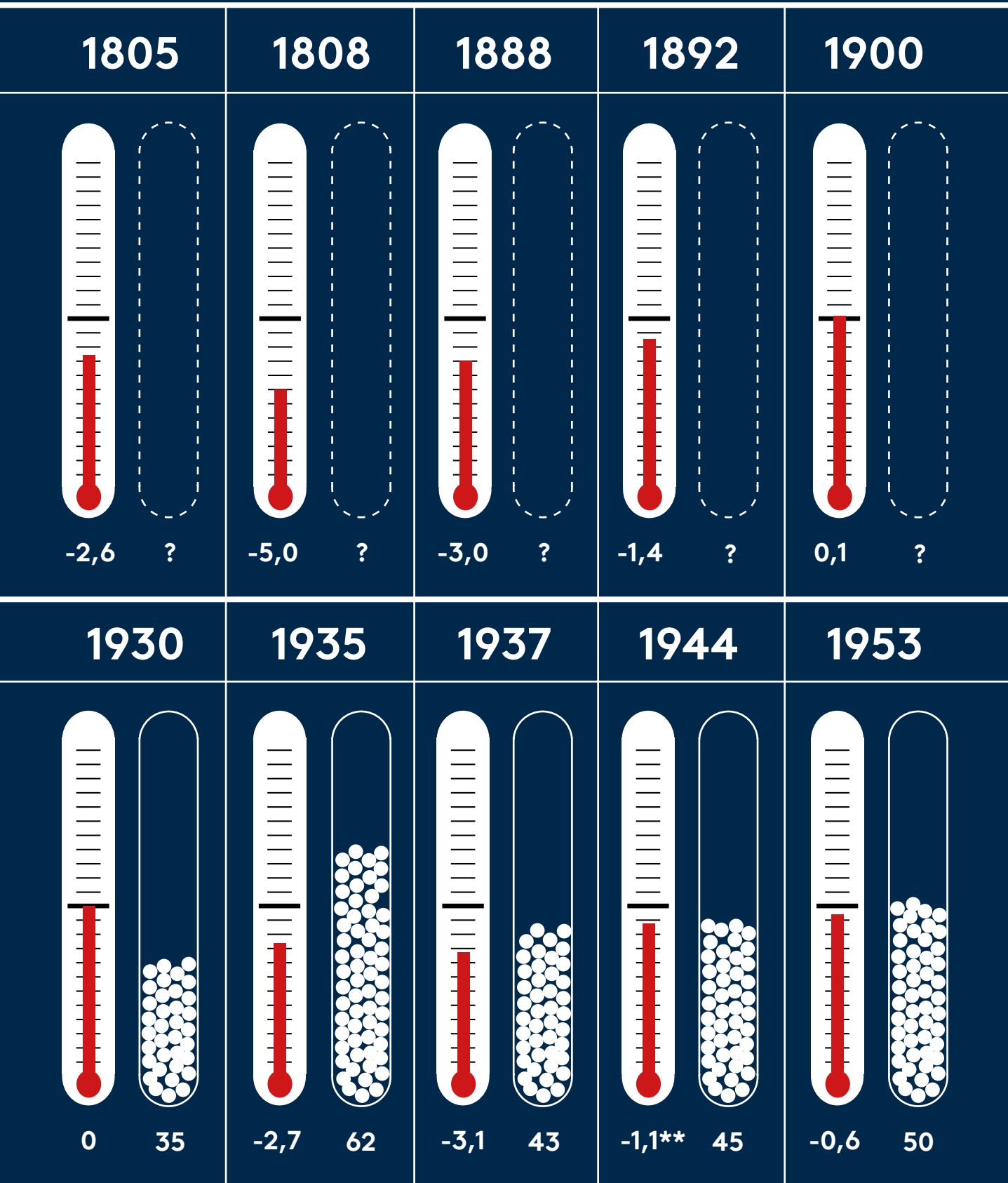
Das hat sich sehr verändert.

Und zwar in kurzer Zeit.

Das Wien Museum kann viel dazu zeigen – gehen wir auf Entdeckungsreise!

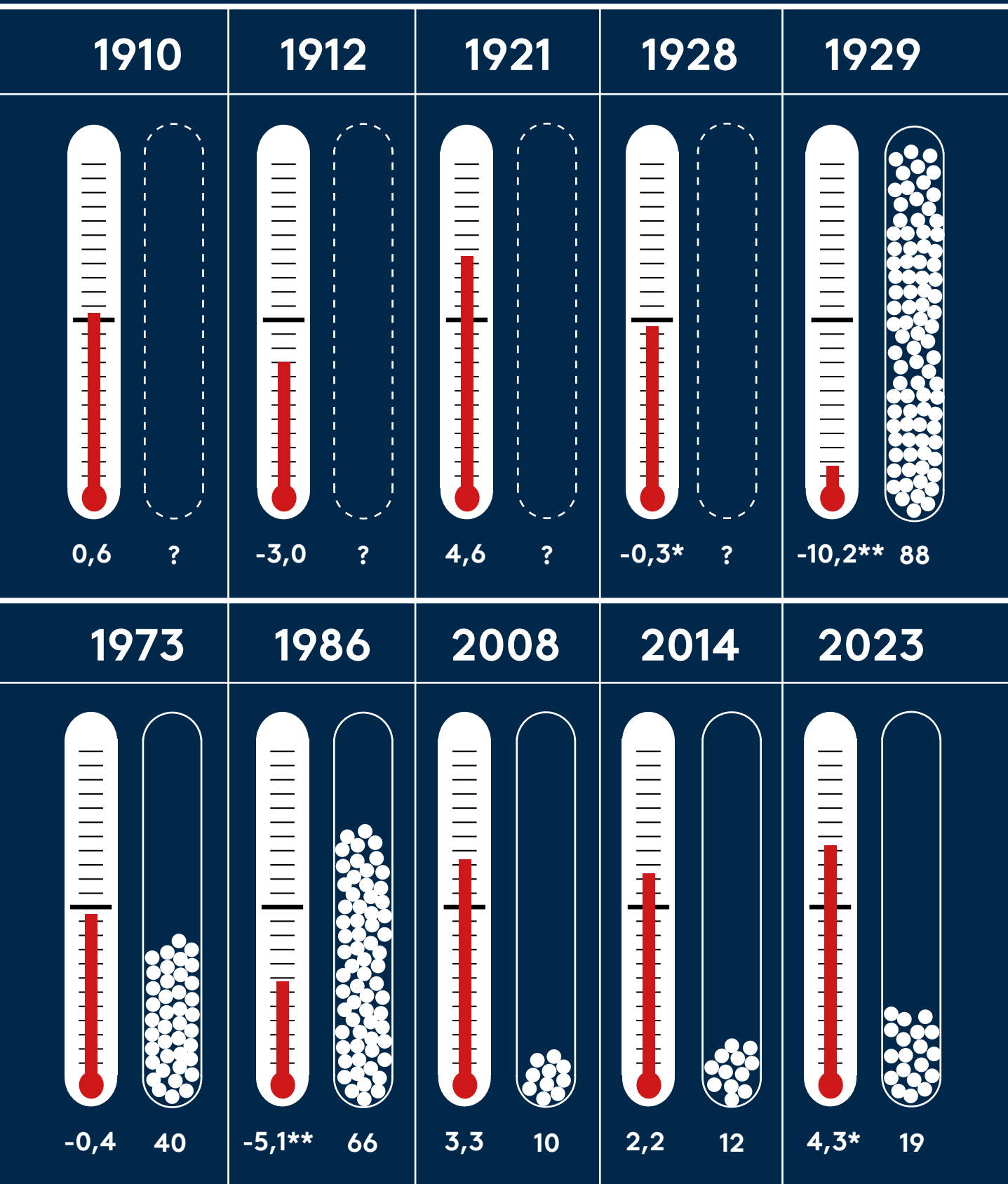
Jede Geschichte zeigt einen Teil von einem Bild oder einem Ding. Finde dazu das ganze Bild oder Objekt hinten im Buch!

Ein Buch zum Vorlesen, zum Selberlesen, Die-Großeltern-Fragen, Geschichten-erzählen-Lassen und Im-Museum-Weiterschauen!



durchschnittliche Temperatur in Grad Celsius im Jänner des jeweiligen Jahres. Manchmal im Dezember oder Februar, wenn der Christkindlmarkt gezeigt oder ein genaues Datum bekannt ist.

* Dezember
** Februar



● = ein Schneedeckentag
 Ein Schneedeckentag ist ein Tag,
 an dem mindestens 1 cm
 Schnee liegt.

vor 1929 gibt es
 keine Aufzeichnungen
 zu Schneedeckentagen

Es war einmal in Wien an einem Wintertag im Jahr ...

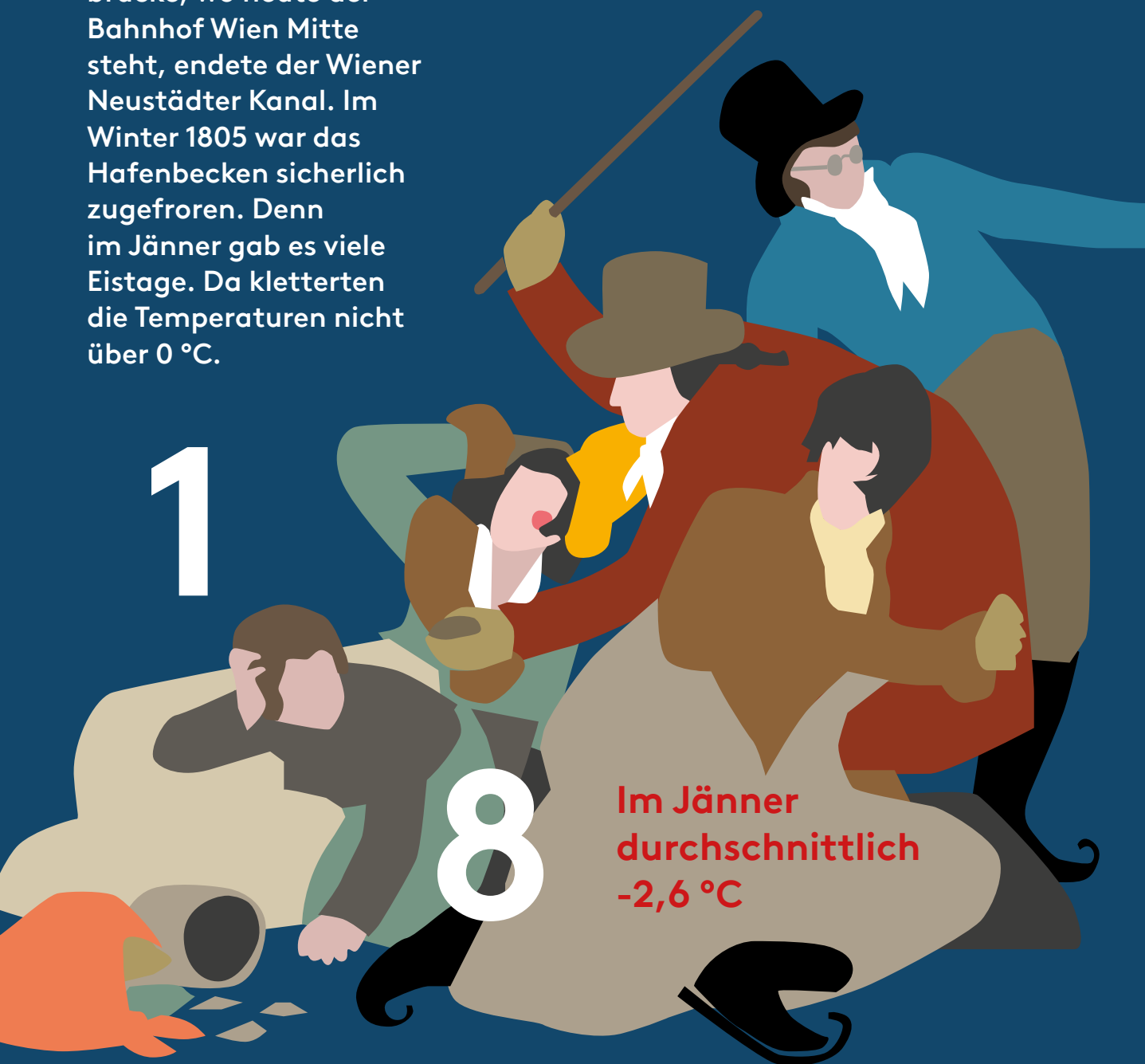
So viele Leute auf dem Eis!
Sie kugeln übereinander,
sie stolpern, sie liegen! Oje!
Aber mitten im Gewusel dreht
ein Paar elegante Pirouetten!

Dort an der Stubentor-
brücke, wo heute der
Bahnhof Wien Mitte
steht, endete der Wiener
Neustädter Kanal. Im
Winter 1805 war das
Hafenbecken sicherlich
zugefrozen. Denn
im Jänner gab es viele
Eistage. Da kletterten
die Temperaturen nicht
über 0 °C.

1

8

Im Jänner
durchschnittlich
-2,6 °C



So eine unpraktische Kleidung zum Eislaufen! Aber an den Füßen haben die Menschen Eislaufschuhe aus Holz oder „Schraubendampfer“! Das waren Eisenkufen, mit denen man wie ein Dampfer auf dem gefrorenen Wasser dahingleiten konnte.

5

Fast 160 Jahre lang gibt es schon den Wiener Eislaufverein – bis heute ist das Eislaufen auf den Kunsteisbahnen Wiens sehr beliebt.

Gehst du auch eislaufen?
Wenn du deine Eislaufschuhe in die Hand nimmst, woran erinnerst du dich? An die Kälte, die Tageszeit, das Licht, das Eis unter deinen Füßen, an bestimmte Geräusche?

... ein Gewusel.



Es waren einmal in Wien an einem Wintertag im Jahr ...

Kuschelig, wohlig warm und weich – hoppla!
Weich ist diese Bettflasche aus Metall nicht!
Mit heißem Wasser gefüllt, konnte man sich sogar
die Zehen an ihr verbrennen. Aber zwischen
Decken gesteckt, wärmte sie früher das Bett vor.
In den Schlafzimmern vor 200 Jahren war es meist
sehr kalt, Zentralheizungen gab es noch nicht.

1

Solche Wärmeflaschen hatten
reichere Leute, ärmere Menschen
verwendeten manchmal einen
im Feuer gewärmten Ziegelstein.
Im Winter 1808 war es bitterkalt in
Wien. An vielen Eistagen kletterten
die Temperaturen nicht über 0 °C.



Und mit kalten Füßen kann
man nicht gut einschlafen.

8

Kennst du Wärme-
flaschen heute?
Gummi- oder Kunst-
stoffflaschen mit
lustigen, flauschigen
Überzügen?
Was wärmt dich alles?
Kuscheltiere,
heiße Schokolade,
eine Katze ...

0

Im Jänner
durchschnittlich
-5,0 °C

8

0

... kalte
Zehen.



Es war einmal in Wien an einem Wintertag im Jahr ...

Anfang des Jahres
1888 war es bitterkalt.
Es blieb eisig den
ganzen Februar hin-
durch und der Frühling
meldete sich erst
im April zaghaft an.
Der Wienfluss bei
der Reinprechtsdorfer-
brücke war fast
zugefrozen.



1



8

Siehst du die Leute auf dem Eis? Vielleicht
sind es Kinder, die dort „schleifen“ –
ein Wiener Wort für eisschlittern, eislaufen.
Das war sicher ein Spaß – und manchmal
auch gefährlich, wenn das Eis dünn war!

Im Jänner
durchschnittlich
-3,0 °C

8

8

0



Was machten die Kinder
in der Stadt früher?
Sie kletterten auf Mauern
oder auf Zäunen, hüpfen
auf Pflastersteinen,
versteckten sich in Hinter-
höfen und gingen im
Winter auf den eisigen
„Gstätten“, auf Flüssen
oder Teichen schleifen.

Draußen spielen im
Winter in der Stadt
ist heute anders, was
machst du gern?
„Schleifst“ du auch?

... schleifen
gehen.

Es war einmal in Wien an einem Wintertag im Jahr ...

Woran erinnerst du dich
gern? Hebst du Sachen auf?
Eine Geburtstagskarte?
Eine schöne Verpackung von
besonders guter Schokolade?
Eine Kinokarte?

8

ENTRÉE-KARTE

für 1 Person
in Kastner's Etablissement
Baumgarten.

N^o 21943

Ohne Control-Coupon ungültig.

ENGLISCHER GARTEN
Familien-Karte
für 4 Personen.

Thalia-Theater

Zweit. Rang.

(Contremarque.)

Eislaufplatz im k. u. k. Augarten

Saison-Karte
für

Richard Grünfeld
Schüler der III. Classe

ab Franz Joseph Lynn
Giltig für das Schuljahr 1891/92

Unterschrift des Schülers:

Richard Grünfeld

1

Richard Grünfeld (1875–1914) aus Wien sammelte auch Erinnerungen. Er klebte Eintrittskarten, Theaterzettel, Fahrkarten, Mitgliedsausweise in ein Buch – in ein Erinnerungsalbum. So wissen wir, dass er gerne schwimmen ging. Er besuchte das Theater, tanzte auf Bällen, schrieb sich an der Universität ein und interessierte sich für Politik. Außerdem war er viel unterwegs mit der Eisenbahn, auf Schiffen, in Wien mit der Tramway – der Bim – und mit Droschken, also Pferdeokutschen. Manchmal schrieb er auch eine Notiz dazu, fast wie in ein Tagebuch.

ENGLISCHER GARTEN
Entrée für 1 Person.

Im Jänner
durchschnittlich
-1,4 °C

Als 16-jähriger Gymnasium-Schüler besaß Richard Grünfeld 1891/92 eine Saisonkarte für den Eislaufplatz im Augarten. In diesem Winter war es durchwegs sehr kalt, das Eis war sicher gut.

Wo triffst du dich mit
Freundinnen und Freunden
im Winter? Lieber
im Warmen?

9

2

... im
Augarten.

Es waren einmal in Wien an einem Wintertag im Jahr ...



Die beiden Unglücklichen sind auf Glas gemalt – wie auf einem Dia! Kennst du die kleinen Bildchen im Rahmen noch, die man mit einem Projektor auf einer Leinwand vergrößert? Vielleicht haben deine Eltern oder Großeltern noch solche Dias aus ihrer Kindheit.



Ausgerutscht und
auf den Popsch gefallen!

Aua – aber die Zuschauerinnen
und Zuschauer fanden es
sicherlich sehr lustig!

